

Deutschsprachige Literatur aus Prag und den böhmischen Ländern 1900–1925. Chronologische Übersicht und Bibliographie. Hrsg. und eingeleitet von Jürgen Born. Unter Mitwirkung von Martina Dickert und Klaus Peter Wahner. 2. überarbeitete und erweiterte Aufl. Verlag K. G. Saur. München, London, New York, Paris 1993. IX, 326 S.

Es gibt Bücher, die werden zwar niemals berühmt, geschweige denn Bestseller, aber jeder wissenschaftlich Tätige benötigt sie wegen ihres Informationsgehaltes immer wieder und ist für deren Vorhandensein dankbar. Zu dieser Art gehört das vorliegende Werk, das sich in drei Hauptteile gliedert, nämlich in den 1. Abschnitt „Selbständige erschienene Titel . . .“, 2. in „Buchbestände zur deutschsprachigen Literatur Prags und der böhmischen Länder in der Forschungsstelle (Präsenzbibliothek) und in der Universitätsbibliothek Wuppertal“ und 3. in „Bibliographie zur deutschsprachigen Literatur Prags und der böhmischen Länder“. Der große Vorteil dieses Werkes ist, daß man über das Gesamtregister und das sehr nützliche Alphabetische Verzeichnis der Zeitschriften und Jahrbücher rasch an viele Autoren herankommt, die man kaum kennt und oft schon gar nicht ihre hier sorgfältig aufgeführten Publikationen. Die unter 3. aufgeführte Bibliographie ist nach Sachgesichtspunkten aufgegliedert; unter anderem gibt es die Kategorien „Literarische Vereinigungen und Treffpunkte Prags“, „Beziehungen zwischen der deutschen und tschechischen Literatur“, „Beiträge zum Prager Deutsch“, „Erinnerungen“, „Anthologien“, etc.

Insgesamt also eine wahre Fundgrube auch für jene, die Erstpublikationen suchen oder längst abgegangene Verlage und Zeitschriften. Man kann nur hoffen, daß diese Bibliographie über das Jahr 1925 hinaus weitergeführt wird, was wohl geplant sein dürfte. Vielleicht wäre es nützlich, für die weitere Arbeit auch die Bestände anderer Bohemica-Bibliotheken heranzuziehen, etwa die Bibliothek des „Collegium Carolinum“, der Forschungsstelle für die böhmischen Länder, und des „Sudetendeutschen Archivs“ in München sowie die reichen Bestände des Herder-Instituts in Marburg. Das würde allerdings eine beträchtliche Erweiterung der Arbeitsbasis gegenüber dem ersten, hier vorliegenden Band bedeuten.

München

Friedrich Prinz

Radko Břach: Die Außenpolitik der Tschechoslowakei zur Zeit der „Regierung der nationalen Verständigung“. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln, Bd. 22.) Nomos Verlagsgesellschaft. Baden-Baden 1992. 177 S.

Der Zusammenbruch der kommunistischen Monopolherrschaft in der ČSSR im November/Dezember 1989 bedingte in den Folgemonaten auch eine einschneidende Neuausrichtung der tschechoslowakischen Außenpolitik. Die ihr zugrundeliegenden Prämissen, die Schwerpunkte und die Erfolge der diplomatischen Aktivitäten bis zu den Parlamentswahlen im Juni 1990 zeichnet, gestützt auf eine minutiöse Auswertung der Tagespresse, Radko Břach insgesamt überzeugend und urteilssicher nach.

In zwei knappen Einleitungskapiteln schildert er die politischen, personellen und geistigen Voraussetzungen nach dem Erfolg der „Samtenen Revolution“ sowie die weltpolitischen und spezifisch tschechoslowakischen Bedingungen, wobei er allerdings bei der Charakteristik der Protagonisten – u. a. Dubček, Hájek, Dienstbier und Havel – und bei der Bewertung der Rolle Gorbachevs die herkömmlichen Beurteilungskriterien nicht verläßt. Deutlich wird indes, daß es den in die höchsten Staatsämter gelangten Repräsentanten des „Bürgerforums“, mit wenigen Ausnahmen Dilettanten im politischen Tagesgeschäft, auch darum ging, die Politik vor allem als Ethik zu konstituieren, den Menschenrechten Priorität einzuräumen und eine breitere Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Anlage und Durchführung der internationalen Beziehungen sicherzustellen.